



**Mag.art. Dr.phil. Iwan Pasuchin**

## **LEBENS LAUF**

**Stand März 2016**

### **Inhalt:**

|   |          |
|---|----------|
| <b>1. Angaben zur Person und Kontakt.....</b>                         | <b>1</b> |
| <b>2. Berufserfahrungen und Kompetenzen .....</b>                     | <b>2</b> |
| 2.1. Kompositorische Tätigkeit.....                                   | 2        |
| 2.2. Lehre an Universitäten und Hochschulen .....                     | 2        |
| 2.3. Universitäre Koordinationserfahrungen .....                      | 2        |
| 2.4. Schulische Lehre und Koordination.....                           | 3        |
| 2.5. eLearning & Blended Learning .....                               | 4        |
| 2.6. Forschung.....   | 4        |
| <b>3. Publikationen .....</b>   | <b>6</b> |
| <b>4. Evaluationen von Projekten, Initiativen und der Lehre .....</b> | <b>9</b> |

### **1. Angaben zur Person und Kontakt**

- Geboren am 21.01.1970 in St. Petersburg (Leningrad), Russland
- Seit 1980 in Österreich wohnhaft. Seit 1986 österreichischer Staatsbürger
- Verheiratet, Vater von zwei Kindern
- **Homepage** inklusive zahlreicher Projekt- und Werkbeispiele sowie Publikationen im Volltext:  
[www.iwan-pasuchin.net](http://www.iwan-pasuchin.net)
- **Kontakt:** Paracelsusstraße 25, A-5020 Salzburg / iwan@xenoplanet.com / (+43) 0 650 9082661

## 2. Berufserfahrungen und Kompetenzen

### 2.1. Kompositorische Tätigkeit

- 1989 bis 1997 Studium der Komposition und Musiktheorie an der Universität Mozarteum Salzburg – bei Boguslav Schäfer, Gerd Kühr, Christian Ofenbauer und Reinhard Febel. / Kurse und/oder Einzelunterricht bei Friedrich Cerha, George Crumb, Brian Ferneyhough, Beat Furrer, Hanspeter Kyburz und Alfred Schnittke. / 1998 Diplom mit Auszeichnung.
- Seit 1991 Kompositionsaufträge im Bereich der „ersten Musik“: U.a. für die ‚Lange Nacht der Neuen Klänge‘ 1997 in Wien, ein Künstlerportrait im Rahmen von ‚Wien Modern‘ 1997 und für ein Musiktheaterprojekt aufgeführt in der ‚Alten Schmiede‘ in Wien und im Literaturhaus ‚Eisenbergerhof‘ in Salzburg. Dabei zumeist intensiver Einsatz von Elektronik (v.a. Sampling).
- Nationale und internationale Auszeichnungen: U.a. Salzburger Landesstipendium 1997, Österr. Staatsstipendium für Komposition 1998, Gaudeamus-Anerkennungspreis Amsterdam 1998.
- Seit 1992 Vertonung von Fernsehserien und -filmen. Hauptarbeiten: ORF/ZDF-Koproduktionen ‚Wahnsinnskind‘ (1992), ‚Operation Dunarea‘ (1993) und ‚Auf Immer und Ewig‘ (1994). ARD Degeto-Produktionen ‚Landärztin‘ 5-7 (2007-2009) und ‚Meine Heimat Afrika‘ (2009). / Alle Soundtracks basierten auf Mischungen aus am Computer generierten und live aufgenommenen Klängen.

### 2.2. Lehre an Universitäten und Hochschulen

- Seit 1998 Unterrichtstätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg. Zunächst am Orff Institut als „funktioneller Assistent“ (v.a. Unterstützung der Studierenden bei der Konzeption und Umsetzung multimedialer Projekte) und ab 2001 am MediaLab – derzeit als „senior lecturer“. Unterrichtsschwerpunkt: Befähigung angehender Lehrer/innen zum pädagogischen und kreativ-reflexiven Einsatz neuer Medientechnologien in ihrem Unterricht.  
⇒ [www.medialab.moz.ac.at/lv.html](http://www.medialab.moz.ac.at/lv.html)
- Im Sommersemester 2001 Abhaltung von Lehrveranstaltungen an der Fachhochschule Salzburg / Studiengang MultiMediaArt. U.a. Unterstützung bei der Entwicklung intermedialer Produktionen.
- Seit 2002 Durchführung von Gastkursen, Gastvorträgen und Workshops an mehreren (Kunst-) Universitäten und Pädagogischen Hochschulen in Deutschland und Österreich: Universität Gießen, Kunstuniversität Graz, Musikhochschule Stuttgart, Pädagogische Hochschulen Karlsruhe, Heidelberg, Wien und Graz.
- Seit 2005 Abhaltung einzelner Lehrveranstaltungen an der Universität Salzburg, der Donauuniversität Krems und der Pädagogischen Hochschule Salzburg (Fortbildungsbereich).
- In den Studienjahren 2012/13 und 2013/2014 Lehrauftrag für Mediendidaktik im Ausbildungsbereich der Pädagogischen Hochschule Salzburg.
- Ab dem Wintersemester 2015 Lehrauftrag an der Universität Salzburg. LV-Titel: „‚Mitmachrevolution‘ als Herausforderung für die Kunst- und Kulturproduktion?“

### 2.3. Universitäre Koordinationserfahrungen

- Im Studienjahr 2000/2001 gemeinsam mit zwei Kollegen Konzeption, Planung und Errichtung des MediaLab an der Universität Mozarteum Salzburg. ⇒ [www.medialab.moz.ac.at](http://www.medialab.moz.ac.at).
- Im Studienjahr 2001/02 Projektassistenz an der Fachhochschule Salzburg / Studiengang Multi-MediaArt – Koordination der Studienplanentwicklung, Initiierung von Forschungsprojekten, Fundraising etc.

- Seit 2001 maßgebliche Mitwirkung an der Integration von Medienlehrveranstaltungen in die Studienpläne der Universität Mozarteum und an der Gestaltung sowie der fortwährenden Aktualisierung ihres Gesamtaufbaus. ⇒ [www.medialab.moz.ac.at/lv.html](http://www.medialab.moz.ac.at/lv.html)
- Errichtung und von WS 2002 bis SS 2006 Leitung des Master of Arts Universitätslehrganges „Neue Medien in der Musikpädagogik“ an der Universität Mozarteum Salzburg – eine berufs begleitende Weiterbildung für Absolvent/innen musikpädagogischer Studien im Medienbereich auf akademischem Niveau. ⇒ [www.ulg-neue-medien.moz.ac.at](http://www.ulg-neue-medien.moz.ac.at)
- 2006 Konzeption des projektorientierten und fächerübergreifenden Master of Arts Universitätslehrganges „Intermediale künstlerische Bildung“. ⇒ [www.ikb.moz.ac.at/universitaetslehrgang](http://www.ikb.moz.ac.at/universitaetslehrgang)
- Juni 2006 Planung und Durchführung des Symposiums „Intermediale künstlerische Bildung – Kunst-, Musik und Medienpädagogik im Dialog“ an der Universität Mozarteum Salzburg, bei dem ein intensiver Austausch herausragender Vertreter/innen der drei beteiligten Fachbereiche (v.a. aus Deutschland und Österreich) stattfand. ⇒ [www.ikb.moz.ac.at/symposium](http://www.ikb.moz.ac.at/symposium)
- Seit 2006 Beratung mehrerer Hochschulen im deutschsprachigen Raum bei der Entwicklung neuer Studiengänge an den Schnittflächen künstlerischer und medien- sowie sozialpädagogischer Themen- und Fragestellungen.
- Im Studienjahr 2013/14 Mitarbeit am „Kompetenzzentrum für Diversitätspädagogik“ an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Unterstützung beim Aufbau in Bezug auf Forschung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. ⇒ [www.phsalzburg.at/index.php?id=768](http://www.phsalzburg.at/index.php?id=768). Ab WS 2014 (weiterhin) Betreuung des inhaltlichen Schwerpunkts „Sozialer und Bildungshintergrund“ ⇒ [www.phsalzburg.at/index.php?id=774](http://www.phsalzburg.at/index.php?id=774)
- Im Studienjahr 2013/14 Unterstützung des Programmbereichs „Zeitgenössische Kunst- und Kulturproduktion“ am Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg bei der Neueinreichung sowie bei der Verfassung eines Antrags für ein Sparkling Science Forschungsprojekt (beides erfolgreich).  
⇒ [www.w-k.sbg.ac.at/zeitgenoessische-kunst-und-kulturproduktion/ueberblick.html](http://www.w-k.sbg.ac.at/zeitgenoessische-kunst-und-kulturproduktion/ueberblick.html)  
⇒ [www.w-k.sbg.ac.at/zeitgenoessische-kunst-und-kulturproduktion/forschung-praxis/takingpart.html](http://www.w-k.sbg.ac.at/zeitgenoessische-kunst-und-kulturproduktion/forschung-praxis/takingpart.html)

## 2.4. Schulische Lehre und Koordination

- Von SS 2008 bis SS 2010 Durchführung von 1-2 Projekten kreativ-partizipativer Medienbildung pro Semester an der („Brennpunkt“-) Hauptschule (später Neuen Mittelschule) Salzburg-Lehen im Rahmen der „WeTube“-Initiative (siehe Punkt 3.6 – Angewandte Lehr-/Lernforschung)  
⇒ [Produkte siehe \[www.ikb.moz.ac.at/wetube/produkte.htm\]\(http://www.ikb.moz.ac.at/wetube/produkte.htm\)](http://Produkte%20siehe%20www.ikb.moz.ac.at/wetube/produkte.htm)
- Schuljahr 2009/10 Durchführung von acht 2- bis 3-tägigen „WeTube“-Projekten an Neuen Mittelschulen in ganz Österreich gefördert vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur im Rahmen des eLearning-Unterstützungspaketes für NMS. Im Zuge dessen Weiterentwicklung der „WeTube“-Methode für die Umsetzung mit Kindern aus (im Vergleich zu Lehen) zumeist sozial stabileren Verhältnissen.
- Im Schuljahr 2009/10 im Rahmen einer Anstellung an der NMS-Lehen in Zusammenarbeit mit einer aus Lehrenden der Schule bestehenden Arbeitsgruppe Entwicklung eines Konzeptes sowie Lehrplans für das Fach „Kreative Mediengestaltung“ (⇒ [www.iwan-pasuchin.net/PDF/01\\_Intermediale\\_Gestaltung.pdf](http://www.iwan-pasuchin.net/PDF/01_Intermediale_Gestaltung.pdf)). Dieser Schwerpunkt wird ab dem Schuljahr 2010/11 ab der dritten Klasse alternativ zum Informatikschwerpunkt zwei Stunden in der Woche im regulären Unterricht angeboten.
- Ab Schuljahr 2011/12 Tätigkeit als regulärer Lehrender an der NMS Salzburg-Lehen im o.g. Schwerpunkt bei ständiger Weiterentwicklung seiner Inhalte und Methoden.

- Ab SS 2012 Anpassung des „WeTube“-Konzeptes für seinen Einsatz in der Sekundarstufe II und Erprobung der neuen Zugänge an Schulen anderer Typen – Gymnasien, berufsbildende Schulen.  
⇒ [www.youtube.com/user/tubethewetube](http://www.youtube.com/user/tubethewetube) (= Wichtigste Video-Produktionen)

## 2.5. eLearning & Blended Learning

- **Einsatz von Lehr-/Lernplattformen:**
  - 2001 bis 2006 Einsatz der eLearning Plattform „Blackboard“ zur Unterstützung des Unterrichts an der Universität Mozarteum sowie ab 2012 der Plattform „Moodle“ zur Unterstützung des Unterrichts an der Pädagogischen Hochschule Salzburg (= Präsenzlehre, Ausbildung).
  - Konzeption, Einrichtung und Durchführung von Kursen mit der eLearning Plattform „Moodle“ für das österreichische eLearning-Netzwerk „e-LISA academy“ (= Fernlehre für Fort- und Weiterbildung).
- **Konzeption und Erstellung von online-Unterrichtsmaterialien:**
  - 2004-2006 Gesamtkonzeption und Redaktion aller Lernmodule für die im Rahmen des IKB-Forschungsprojektes entwickelten Knowledge Management Systems sowie Erstellung zweier eigener Module zu medien- und künstlerisch-pädagogischen sowie -theoretischen Themen.
  - Seit 2009 im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur Ausarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Beispiel- sowie Übungsdateien zu „WeTube“-Projekten, die über das Internet zur Verfügung gestellt werden.  
Beispiel: ⇒ [www.ikb.moz.ac.at/wetube/vs-projekt](http://www.ikb.moz.ac.at/wetube/vs-projekt)

## 2.6. Forschung

- **Theoretische (Grundlagen-) Forschung**
  - **Promotionsschrift *Künstlerische Medienbildung. Ansätze zu einer Didaktik der Künste und ihrer Medien*** (Fertigstellung 2004, Publikation 2005 / Peter-Lang): Vergleichende Analyse pädagogischer und didaktischer Ansätze aus dem Bereich der Medienpädagogik sowie Mediendidaktik auf der einen und künstlerischer pädagogischer Disziplinen auf der anderen Seite vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zur Jetztzeit in Hinblick auf die (von der Nutzung ihrer Synergien ausgehenden) Chancen der (Weiter-) Entwicklung einer kreative und partizipative Kompetenzen der Lernenden fördernden Pädagogik sowie Didaktik.  
⇒ [http://www.peterlang.com/download/datasheet/37591/datasheet\\_53547.pdf](http://www.peterlang.com/download/datasheet/37591/datasheet_53547.pdf)
  - **Buch *Bankrott der Bildungsgesellschaft. Pädagogik in politökonomischen Kontexten*** (Fertigstellung und Publikation 2012 / VS-Verlag): Analyse der sozialen Kontexte des pädagogischen Wirkens in Theorie und Praxis mit einer Schwerpunktlegung auf politökonomische Hintergründe der aktuelleren Entwicklungen im Bildungsbereich. Fokus auf die wirtschaftspolitischen Interessen hinter der Proklamation der Informations- und Wissensgesellschaft. Darstellung der Auswirkungen der Durchsetzung entsprechender Vorstellungen auf den Bildungssektor und hier nicht zuletzt auf den Diskurs um neue bzw. alternative Lehr- und Lernformen und das „kreative“ Lernen.  
⇒ <http://www.springer.com/de/book/9783531196374>

- **Angewandte Lehr-/Lernforschung**

- **Forschungsprojekt IKB:** 2004 bis 2006 Leitung des Forschungsprojekts „Intermediale künstlerische Bildung“ – Kooperation Universität Mozarteum Salzburg und der Forschungsgesellschaft Salzburg Research, kofinanziert aus den Mitteln des European Social Fund. In diesem Rahmen Entwicklung eines Curriculums für einen fächerübergreifenden projektorientierten Masterlehrgang sowie eines darauf abgestimmten Knowledge Management Systems mit einem Fokus auf neuartige Zugänge zur kreativen Wissenserschließung, -vernetzung und v.a. -konstruktion.

⇒ [www.ikb.moz.ac.at/universitaetslehrgang/index.htm](http://www.ikb.moz.ac.at/universitaetslehrgang/index.htm) | ⇒ [www.ikb.moz.ac.at/kms](http://www.ikb.moz.ac.at/kms)

- **Forschungs- und Praxisprojekt „WeTube“:** Ab 2008 mit Unterstützung verschiedener Institutionen (Österreichisches Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, KulturKontakt Austria, Salzburger Stadt- und Landesregierung, Salzburger Landesschulrat etc.) Ausarbeitung eines Konzeptes sowie von Unterrichtsmodellen und darauf basierende Durchführung zahlreicher Schulprojekte kreativ-partizipativer Medienbildung unter dem Motto „WeTube / Denen zeigen wir’s!“. Bei der Methode stehen das Primat der Inhalte vor der Technik und eine konsequente Projektorientierung im Vordergrund: Erst ausgehend von thematischen, formalen sowie ästhetischen Ideen der Kinder und Jugendlichen wird gemeinsam mit ihnen nach technischen Realisierungsmöglichkeiten gesucht. Für die so entstehenden audiovisuellen Produktionen stellen die Projektbeteiligten das zu bearbeitende Bild- und Klangmaterial selbst her, wobei sie zumeist als Hauptdarsteller/innen fungieren.

⇒ [www.iwan-pasuchin.net/paedagoge.html#wetube](http://www.iwan-pasuchin.net/paedagoge.html#wetube)

- **Qualitative empirische Forschung**

- **ExpertInnen-Befragung im Rahmen des IKB-Symposiums:** 2006/07 Konzeption und Durchführung des als empirisches Forschungsprojekt angelegten Symposiums „Intermediale künstlerische Bildung Kunst-, Musik und Medienpädagogik im Dialog“. Führende ExpertInnen im deutschsprachigen Raum aus den genannten pädagogischen Fachbereichen stellten zu speziellen Unterthemen der Intermedialen künstlerischen Bildung ein Statement zu den Thesen des Initiators (Iwan Pasuchin) vor und diskutierten darüber mit einander sowie mit dem Publikum. Diese Diskussionen wurden aufgezeichnet, transkribiert und detailliert ausgewertet, um sowohl Parallelen als auch Differenzen der Standpunkte herauszuarbeiten, wonach die Publikation der Ergebnisse erfolgte.

⇒ [www.kopaed.de/kopaedshop/?pid=483](http://www.kopaed.de/kopaedshop/?pid=483)

- **Kunst- und Kulturvermittlung im Brennpunkt (aktuelles Projekt):** Nach einer ca. einjährigen Pretestphase führen ab Februar 2015 junge KünstlerInnen über einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt mindestens zehn sich jeweils über mehrere Wochen erstreckende Vermittlungsprojekte im Rahmen des Unterrichts von Iwan Pasuchin an den Neuen Mittelschule Lehen (= „Brennpunkthauptschule“) durch. Die wichtigsten Forschungsfragen der von ihm geleiteten wissenschaftlichen Begleitung lauten: [1] Welche Arbeitsweisen sowie Inhalte der zeitgenössischen Kunst- und Kulturproduktion interessieren SchülerInnen aus benachteiligten Milieus in Hinblick auf die Durchführung eigener Projekte am meisten und inspirieren sie am ehesten dazu, eigene Arbeitsweisen sowie Inhalte einzubringen? [2] Welche Lehr- und Lernformen sowie methodischen Zugänge erweisen sich als zielführend, um sie zu einer in-

tensiven Mitwirkung an der Gestaltung solcher Projekte zu motivieren und um ihr Engagement im (längeren) Arbeitsverlauf zu fördern?

Da die zentrale forschungsleitende Annahme des Vorhabens darin besteht, dass Motivation und Engagement einen maximalen Grad an Partizipation voraussetzen, bemühen sich die KünstlerInnen mit Unterstützung der Projektleitung um die größtmögliche Beteiligung der SchülerInnen an der Gestaltung sämtlicher Projektprozesse sowie um die entsprechend optimale Nutzung bzw. Erweiterung der institutionellen Rahmenbedingungen. Als Forschungsverfahren wird Design Based Resarch eingesetzt, das durch einen Kreislauf mehrerer Zyklen von Design, Umsetzung, (formative) Evaluation und Re-Design die ständige gegenseitige Annäherung der inhaltlichen, technischen sowie v.a. methodischen Unterrichtszugänge auf der einen Seite und der Bedürfnisse sowie Interessen der an den Projekten teilnehmenden Jugendlichen auf der anderen Seite ermöglichen soll. Die Praxisprojekte werden von Kultur Kontakt Austria – p[ART]-Programm – und der Stadt Salzburg gefördert. Die Forschung findet im Rahmen der Anstellung von Iwan Pasuchin am Schwerpunkt „Wissenschaft und Kunst“ der Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg statt.

⇒ [www.w-k.sbg.ac.at/zeitgenoessische-kunst-und-kulturproduktion/forschung-praxis/p-art.html](http://www.w-k.sbg.ac.at/zeitgenoessische-kunst-und-kulturproduktion/forschung-praxis/p-art.html)

### 3. Publikationen

#### Selbstständige Publikationen und Herausgaben

- (2012). *Bankrott der Bildungsgesellschaft. Pädagogik in politökonomischen Kontexten*. Wiesbaden: VS-Verlag.
- (2007) (Hrsg.). *Intermediale künstlerische Bildung. Kunst-, Musik und Medienpädagogik im Dialog*. München: kopaed-Verlag. [Band zur gleichnamigen Tagung in Juni 2006]
- (2005). *Künstlerische Medienbildung. Ansätze zu einer Didaktik der Künste und ihrer Medien*. Frankfurt am Main: Peter Lang. [Promotionsschrift]

#### Publikationen in kunst- und musikpädagogischen Fachmedien

- (2015). *Gemeinsam sind wir (ausdrucks-) stark! Vom Ineinandergreifen der Theorie und Praxis der Intermedialen Künstlerischen Bildung*. In F. Billmayer (Hrsg.), *Blinde Flecken. Tagungsband zum internationalen Kongress für Kunstpädagogik 2015*. [in Druck]
- (2009). Web 2.0 als Brückenschlag zwischen der Pädagogik der Medien und der Künste in der Praxis kreativer Medienarbeit mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen. In C-P. Buschkühle, J. Kettel & M. Urlaß (Hrsg.), *Horizonte. Internationale Kunstpädagogik* (S. 421-438). Oberhausen: Athena-Verlag.
- (2007). Web 2.0 als interdisziplinäre pädagogische Herausforderung. In: G. Peez (Hrsg.), *Kunstdidaktisches Forum des Schroedel-Kunstportals*. Abgerufen von [www.schroedel.de/kunstportal/didaktik\\_archiv/2007-07-pasuchin.pdf](http://www.schroedel.de/kunstportal/didaktik_archiv/2007-07-pasuchin.pdf)
- (2006). Intermediale künstlerische Bildung. In J. Kirschenman, F. Schulz & H. Sowa (Hrsg.), *Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung* (S. 122-135). München: kopaed-Verlag.
- (2006). Intermediale künstlerische Bildung – Kooperation als Chance. *BDK-Mitteilungen 1/2006*, 27-31.
- (2006). Musik-Medien-Pädagogik. Theoretische Fundierung und Zukunftsperspektiven im Zeitalter von Multimedia. *Diskussion Musikpädagogik 2/2006*, 4-11.
- (2006). Brücken von der Theorie zur Praxis: Bildungs- und Forschungsprojekte im Medienbereich an der Universität Mozarteum Salzburg. *Diskussion Musikpädagogik 3/2006*, 51-54.



- (2005). Media Pedagogy and Interdisciplinary Artistic Education – Analogies and Synergy Effects. In S. Sonvilla-Weiss (Hrsg.), *(e)Pedagogy – Visual Knowledge Building. Rethinking Art and New Media in Education* (S. 127-155). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- (2005). Medienpädagogik und Musikpädagogik – Analogien und mögliche Synergieeffekte. In A. Langer & M. Oebelsberger (Hrsg.), *Forschungsaufgaben im Diskurs. Musikpädagogische Forschung Österreich, Bd.1* (S. 141-158). Wien: Universal Edition.

### Weitere Publikationen mit einem künstlerisch-pädagogischen Schwerpunkt

- (2015). Kunst- und Kulturvermittlung im Brennpunkt. Ambivalenzen einer (vermeintlich) unpräzisen Zielsetzung. *eJournal „p/art/icipate - Kultur aktiv gestalten“*, 1/2015 [in Druck].
- (2012). *Kreative Mediengestaltung als demokratische Erfahrung. Theoretische Hintergründe, praktische Ansätze und Zukunftspotenziale eines innovativen Unterrichtsfaches an einer „Brennpunkthauptschule“ in Salzburg*. Salzburg: JBZ-Arbeitspapiere.
- (2010). Hintergründe und Ziele des WeTube-Ansatzes. *e-LISA\_academy Newsletter Mai 2010*. Abgerufen von <http://joomla.eduhi.at/newselisa/index.php/dossier/hintergruende>
- (2009). Kunst. In B. Schorb, G. Anfang & K. Demmler (Hrsg.), *Grundbegriffe Medienpädagogik – Praxis* (S. 162-166). München: kopaed-Verlag.
- (2009). Musik. In: B. Schorb, G. Anfang & K. Demmler (Hrsg.), *Grundbegriffe Medienpädagogik – Praxis* (S. 234-236). München: kopaed-Verlag.
- (2009). Neue Mittelschule – Neue Chancen und neue Herausforderungen für Kreative Medienarbeit. *Medienimpulse 66 1 / 2009*, 44-46.
- (2009). Neue (Künstlerische) Medienbildung für ein neues Web? In P. Imort, R. Müller & H. Niesyto (Hrsg.), *Medienästhetik in Bildungskontexten* (S. 31-43). München: kopaed-Verlag.
- (2009). Kreative Web 2.0-Arbeit mit sozial und bildungsbenachteiligten Jugendlichen. In V. Horning-Prähauser & M. Luckmann (Hrsg.), *Kreativität und Innovationskompetenz im digitalen Netz*. (S. 285-288). Salzburg: Salzburg Research Verlag.
- (2008). Differenzen, Analogien und Perspektiven medien- und künstlerisch-pädagogischer kreativer Medienarbeit. *merz | medien + erziehung*, 08-5, 60-64.
- (2008) [Zweitautorin C. W. Wijnen]. ‚WeTube. Denen zeigen wir’s!‘ Kreative Web 2.0-Arbeit in der Hauptschule. *merz | medien + erziehung*, 08-5, 27-34.
- (2007) [Zweitautor W. Behrendt]. Vorstellung des Knowledge Management Systems für den IKB-Universitätslehrgang. In I. Pasuchin (Hrsg.), *Intermediale künstlerische Bildung. Kunst-, Musik und Medienpädagogik im Dialog* (S. 203-221). München: kopaed-Verlag.
- (2006). Intermediale künstlerische Bildung - theoretische Grundlagen und praktische Umsetzungsperspektiven. *Online-Zeitschrift für Medienpädagogik*. Abgerufen von [www.medienpaed.com/06-2/pasuchin1.pdf](http://www.medienpaed.com/06-2/pasuchin1.pdf)
- (2005). Kreativitätsförderung in blended learning Arrangements. Anhand des Forschungsprojekts „Intermediale Künstlerische Bildung“. In *Virtuelle Kommunikation und Kollaboration (Tagungsband 10. Business-Meeting 09.-10.06.2005, Wr. Neustadt)* (S. 32-53). St. Pölten: Verlag Forum Neue Medien.

### Publikationen mit medienpädagogischen bzw. mediendidaktischen Schwerpunkt

- (2012). Demokratie und (Medien-)Bildung. Reform der Schule im Allgemeinen und des medienbezogenen Unterrichts im Besonderen als vordringliche demokratiepolitische Aufgabe. *medienimpulse 3/2012*. Abgerufen von [www.medienimpulse.at/articles/view/450](http://www.medienimpulse.at/articles/view/450)
- (2009). Medienkompetenz im E-Learning. Eine medienpädagogische Perspektive auf mediendidaktische Diskurse. In U. Dittler, J. Krameritsch, N. Nistor, C. Schwarz & A. Thillosen (Hrsg.), *Ein*

*kritischer Blick auf E-Learning an deutschsprachigen Hochschulen* (S. 149-164). Münster: Waxmann.

- (2008). Das eLearning ist tot, es lebe das... (Medien-) Didaktik jenseits sozioökonomischer und technologischer Konjunkturzyklen. In E. Blaschitz & M. Seibt (Hrsg.), *Medienbildung in Österreich. Historische und aktuelle Entwicklungen, theoretische Positionen und Medienpraxis* (S. 165-174). Wien: LIT-Verlag.
- (2008) [Zweitautor T. Häcker]. Lernen 2.0 in politökonomischen Kontexten am Beispiel des Portfolioansatzes. *merz | medien + erziehung*, 08-2, 30-36.
- (2005). Medienbildung/Mediendidaktik. Differenzen, Analogien, Synergien. *merz | medien + erziehung*, 05-5, 60-65.
- (2006) [Erstautor H. Astleitner, weiterer Koautor C. Wiesner]. Multimedia und Motivation – Modelle der Motivationspsychologie als Grundlage für die didaktische Mediengestaltung. *Online-Zeitschrift für Medienpädagogik*. Abgerufen von [www.medienpaed.com/06-1/astleitner1.pdf](http://www.medienpaed.com/06-1/astleitner1.pdf)
- (2005) [Erstautor H. Astleitner]. Das emotionale Design von E-Learning. In Fachhochschule St. Pölten (Hrsg.), *Attention - interest - desire - interaction?* (S. 119-134). Wien: Böhlau Verlag.

### **Publikationen mit allgemeinpädagogischem und soziologischem Schwerpunkt**

- (2015). Klasse / soziale Schicht im Kontext des Diskurses um Bildungsbenachteiligung. In S. Kronberger, C. Kühberger, M. Oberlechner (Hrsg.), *Diversitätskategorien in der Lehramtsausbildung*. Innsbruck: Studienverlag. [in Druck]
- (2015). „Diplomatenkinder sind doch keine Ausländer!“ Grenzen des Klassenkampfes vom Klassenzimmer aus am Beispiel des medienpädagogischen Projektes *Lehen Style*. In S. Kronberger, C. Kühberger, M. Oberlechner (Hrsg.), *Diversitätskategorien in der Lehramtsausbildung*. Innsbruck: Studienverlag. [in Druck]
- (2015). Für wen ist Eintrichtern besser? Klassistische Verlagerung eines pädagogischen Grundkonfliktes im Rahmen des Heterogenitätsansatzes. *Pädagogische Korrespondenz 52/Herbst 2015*, 5-20.
- (2015) [gemeinsam mit Silvia Kronberger]. Editorial zum Themenheft „Neue Lehr- und Lernformen“. *ph.script*, 9, 1-3.
- (2015) [gemeinsam mit Silvia Kronberger]. Editorial zum Themenheft „Spiel“. *ph.script*, 8, 1-3.
- (2014). Bildungsbenachteiligung aus der Perspektive der Intersektionalitätsachse Klasse. *Erziehung und Unterricht 1-2/2014*, 140-152.
- (2013). Demokratie < Ökonomie > Bildung. Zum Stellenwert wirtschaftspolitischer Positionen in John Deweys Werk und zu ihrer Aktualität. *Pädagogische Rundschau 1/2013*, 33-53.
- (2013). Bildungsgesellschaft als kapitalistisches Manifest. Wider die metaideologische Transformation der Pädagogik. *Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 1/2013*, 177-199.

### **Weiteres**

#### **Internet-Plattformen (Gesamtkonzept und Inhaltsgestaltung)**

- Persönliche Homepage mit zahlreichen Werkbeispielen zur eigenen Tätigkeit als Komponist, Pädagoge und Wissenschaftler: [www.iwan-pasuchin.net](http://www.iwan-pasuchin.net)
- Intermediale Künstlerische Bildung (IKB) – Informationsplattform zum gleichnamigen Forschungsprojekt an der Universität Mozarteum Salzburg: [www.ikb.moz.ac.at](http://www.ikb.moz.ac.at)
- Informationsplattform des Universitätslehrgangs „Neue Medien in der Musikpädagogik“ an der Universität Mozarteum Salzburg: [www.ulg-neue-medien.moz.ac.at](http://www.ulg-neue-medien.moz.ac.at)



- (gemeinsam mit Johannes Prischl und Michele Gaggia): Informationsplattform zum MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg: [www.medialab.moz.ac.at](http://www.medialab.moz.ac.at)
- Internetauftritt des Kompetenzzentrums für Diversitätspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg (auch Gestaltung der grafischen Elemente sowie Eingabe der Inhalte): [www.phsalzburg.at/index.php?id=768](http://www.phsalzburg.at/index.php?id=768)

### **Redaktionelle Tätigkeit**

- 2007 bis 2009 Mitglied der Redaktion der Zeitschrift merz | medien + erziehung. Im Jahre 2008 Hauptverantwortlich für die Gestaltung der Themenhefte „Medienpädagogik 2.0?! – Herausforderungen im Zusammenhang mit ‚social software‘“ und „Kreative Medienarbeit – Forschungsergebnisse aus der Medienpädagogik und aus künstlerisch-pädagogischen Disziplinen im Vergleich“. 2009 Mitgestaltung des Heftes „Musik – die schönste Nebensache“.
- 2007 Herausgabe des Tagungsbandes zum Symposium „Intermediale künstlerische Bildung – Kunst-, Musik und Medienpädagogik im Dialog“ (erschieden beim kopaed-Verlag). Verfassung mehrerer Artikel und der Schlusszusammenfassung, Transkription und Überarbeitung der Dialoge (Auszug siehe [www.ikb.moz.ac.at/downloads/ikb\\_tagungsband lesepr.pdf](http://www.ikb.moz.ac.at/downloads/ikb_tagungsband lesepr.pdf)).
- Ab Herbst 2013 Mitglied der Chefredaktion der Hochschulzeitschrift ph.script – federführende Mitwirkung an der organisatorischen Strukturierung einzelner Arbeitsschritte, Betreuung der (potenziellen) AutorInnen, Lektorat aller und Redaktion der meisten Artikel.

## **4. Evaluationen von Projekten, Initiativen und der Lehre**

### **Internationales Review des MediaLab der Universität Mozarteum**

Aus dem „Endbericht der Evaluierung der Universität Mozarteum Salzburg 30.4.2004“ durch eine internationale Peer-Group zum MediaLab:

- Abschnitt Studium: *„Positiv zu erwähnen ist das vorzüglich ausgestattete und ebenso sachkundig wie engagiert betreute MediaLab. Mit dieser Einrichtung ist das Salzburger Mozarteum europaweit vielen Ausbildungsinstitutionen überlegen.“*
- Abschnitt Synergien-Kooperationen: *„Ein hervorragendes, innovatives und fachlich bestens konzipiertes Angebot für alle Institute stellt das MediaLab dar.“*

### **Expertenevaluationen zum IKB-Forschungsprojekt**

- Aus der Evaluation des Gesamtprojekts durch Prof. Dr. Stefan Sonvilla-Weiss (University of Art and Design in Helsinki): *Das IKB-Forschungsprojekt stellt „eine Novität in der inhaltlichen Konzeption und Durchführung eines interdisziplinären MA-Studienganges dar. (...) Das inhaltliche, technische und soziale Potential, welches im interdisziplinären Spannungsfeld Medien - Kunst - Bildung enthalten ist, wird durch dieses Projekt in hervorragender Weise umgesetzt.“*
- Aus der Evaluation des Konzepts und des Studienplans des Universitätslehrgangs durch Prof. Dr. Hermann Astleitner (Universität Salzburg): *„Aus meiner Sicht liegt mit dem beabsichtigten Universitätslehrgang zur Intermedialen Künstlerischen Bildung ein höchst innovatives und kompetitives Lehr-Lern-System vor, das sowohl, was Ziele und Inhalte aber auch, was die didaktisch-technische Umsetzung betrifft, höchsten internationalen Ansprüchen genügt.“*
- Aus der Evaluation des im IKB-Projekt entwickelten Knowledge Management Systems durch Prof. Dr. Theo Hug (Univ. Innsbruck): *„Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die IKB-Plattform und deren Funktionalitäten zur Beförderung von explorativem und multiperspektivischem Lernen so-*

wie von Ko-Konstruktionsprozessen in Blended Learning Szenarien geeignet sind. (...) Insgesamt grenzt sie sich damit aus medienpädagogischer Sicht in wohlthuender Weise von konventionellen Plattformen ab, die in sequentieller Weise primär auf die unkritische Rekonstruktion von deklarativem Abfragewissen ausgerichtet sind.“

## **WeTube - Begründungen der Juryentscheidungen**

Auszüge aus Begründungen der Juryentscheidungen bei den Wettbewerben, bei denen einzelne Produkte der „WeTube“-Initiative bisher ausgezeichnet wurden:

- **media literacy award 2008** für „Lasse-Tribute“: *„Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Alltagswelt wird eine Stärkung des Selbstbewusstseins von Jugendlichen ermöglicht. Reflexive Kompetenzen, Gestaltungskompetenzen und technische Kompetenzen werden dabei weitgehend gefördert. Kurz: Ein gelungener zeitgemäßer pädagogischer Ansatz.“*
- **Ars Electronica – U19 Wettbewerb 2009** (erreichen der Finalrunde) – „Library Girls & Boys“: *„Großartiges Projekt, eine super Idee und eine gelungene Umsetzung. Schnitt und Synchronisation von Ton und Bild sind sehr rasant umgesetzt und machen das Video sehr mitreißend und es verbreitet positive Stimmung.“*
- **ICE Medienpreis 2010** in der Kategorie Medien mit „bewegtem“ Bild für „BEAM BAM BUM“: *„Ohne Worte...“*
- Erster Preis in der Junior-Kategorie des Wettbewerbs **talents austria 2011**: *„BEAM BAM BUM ist ein Filmprojekt, bei dem man am liebsten mitmachen möchte – so spannend ist die Geschichte, die erzählt wird, der hervorragende Videoschnitt und die exakte Choreografie und Rhythmik ziehen einen direkt in das Geschehen hinein.“*
- Auszeichnung als bestes Junior-Projekt bei **talents austria 2012** für „Kaleidoskop der Kulturen“: *„Engagement und Eigeninitiative verbunden mit einer identitätsstiftenden und spielerisch umgesetzten Arbeitsaufteilung zur Stärkung einer neu entstandenen Klassengemeinschaft zeichnen dieses Projekt besonders aus.“*
- Auszeichnung beim Wettbewerb **Projekt Europa 2013** für „Bio Mio Wasser“: *Besonders hervor gehoben werden darf die vorbildliche Partizipation der SchülerInnen der NMS Schloßstraße, Salzburg, das Thema und die Ausführung betreffend, was auch auf nachhaltige Wirkung hoffen lässt.“*

## **Studierenden-Evaluationen**

### **- des ULG „Neue Medien in der Musikpädagogik“ 2004-2006**

- Durchschnittswert der Beurteilungen des gesamten (vom Bewerber geleiteten) Lehrgangs: 1,278
- Durchschnittswert der Beurteilungen der Lehrveranstaltungen von Iwan Pasuchin: 1,202
- Einzelne Kommentare zu den LVs von Iwan Pasuchin: *„Absolutes Fachwissen!!“ / „Hat Interesse geweckt für ein Fachgebiet, das für mich bis dahin noch unbekannt war!!!“ / „Darstellung von schwierigen Sachverhalten absolut gut“ / „Großes Engagement“ / „Die Art und Weise der Unterstützung im Zusammenhang mit der Diplomarbeit ist für mich wirklich top!“*

### **- der regulären LV an der Universität Mozarteum im WS 09/10**

- In fast allen abgefragten Bereichen lagen die numerischen Bewertungen (z.T. weit) über den im Vorfeld geäußerten Erwartungen und Anforderungen an die Qualität der Lehrveranstaltung.
- Ein einziges negatives schriftliches Feedback bezogen auf zu schnelles Vorgehen.
- Ansonsten nur positive schriftliche Rückmeldungen. U.a.: *Tolle Handouts; alles klar und deutlich und geduldig (!!) erklärt; sehr freundlicher Umgang mit Studierenden“ / „Eingehen auf individuel-*

*le Schwierigkeiten!“ / „Der Lehrer ist sehr qualifiziert und unterrichtet klar und professionell“ / „Offene Art des Lehrenden (nimmt sich Zeit, beantwortet Fragen, etc.)“ / „Alles wird gründlich, klar und geduldig erklärt. Anwendbarkeit für andere Projekte (im späteren Berufsalltag) ist super gegeben!“ / „Auf den Handouts steht genau alles was wir im Unterricht besprechen, mit allen Details, und das hilft sehr dabei, die Aufgaben richtig zu machen. Der Inhalt der LV macht Sinn und ist wichtig für unsere Studien.“*

**- der regulären LV an der Universität Mozarteum im WS 14/15**

- In fast allen abgefragten Bereichen lagen die numerischen Bewertungen (z.T. weit) über den im Vorfeld geäußerten Erwartungen und Anforderungen an die Qualität der Lehrveranstaltung.
- Kein einziges negatives schriftliches Feedback.
- Beispiele für positive schriftliche Rückmeldungen: *„Sinnvoller Aufbau, interessante Themen“ / „Geht auf die Bedürfnisse der Studierenden ein“ / „Interessante Themen, freundschaftl.-wertschätzender Umgang miteinander“ / „Dass besonders genau auf Wünsche und Anregungen der Studierenden eingegangen wird. Dass darüber hinaus Betreuung und Motivation angeboten wird.“ / „Die überaus angenehme Unterrichts Atmosphäre!! Das entspannt innerlich und motiviert zugleich sehr! Bitte beibehalten!“ / „Studentenorientiert – was brauchen wir später“ / „Schülernahe Themen“*